

Merkblatt zur Konstruktion eines Fragebogens

- ➔ Jeder (postalische) Fragebogen sollte ein Anschreiben haben, in welchem steht wer diese Befragung durchführt und warum. Ebenso sollte darin stehen wie lange die Befragung wohl dauern wird (nicht unterschätzen!) und warum die Befragung wichtig ist. Es sollte auch bemerkt werden, dass bei der Analyse absolute Anonymität gewährleistet wird.
- ➔ Der Fragebogen sollte immer mit „einfachen“ Fragen, also Fragen die gerne beantwortet werden bzw. jeder beantworten kann, angefangen werden.
- ➔ Der Befragte sollte mit geringstem kognitivem Aufwand den Fragebogen bewältigen können. Also keine komplizierten Formulierungen; keine Fremdwörter usw.
- ➔ Der Fragebogen ist so kurz wie möglich zu halten.
- ➔ Der Fragebogen muss übersichtlich gestaltet sein.
- ➔ Die Demographie sollte am Ende der Befragung abgefragt werden.
- ➔ Die Fragen des Fragebogens sollten auf ein theoretisches Modell aufbauen (abhängige und unabhängige Variablen).
- ➔ Bei Skala-Fragen sollten die positiven Nennungen links stehen und die negativen rechts. Alle Skala-Fragen sollten die gleiche Anzahl an Antwortkategorien haben.
- ➔ Generell sollten Fragen aus der „Literatur“ übernommen werden. Es ist immer besser schon verwendete Fragen zu kopieren, als eigen Fragen zu erfinden.

Nach Möglichkeit vermeiden wg. großem analytischem Aufwand:

- ➔ Offene Fragestellungen
- ➔ „Mehrfachnennungen sind möglich“-Fragen

Wenn wichtige, große Befragungen durchgeführt werden, sollte der Fragebogen einem Pretest unterzogen werden. Hier ist ein 2-Phasen-Pretest zu empfehlen (1. kognitiver Pretest/ 2. normaler Pretest).